



Tag der Verbände Neckar blühen Horb 2011

Sehr geehrter Herr Dekan Ziegler,
sehr geehrter Herr Bürgermeister Rosenberger,
sehr geehrter Herr Ministerpräsident a.d.Dr. Erwin Teufel,
liebe Christen aus Horb und Umgebung,
liebe Mitglieder in den katholischen Verbänden,

ich überbringe Ihnen heute die Grüße der Arbeitsgemeinschaft katholischer Organisationen und Verbände in der Diözese Rottenburg-Stuttgart (kurz ako). Herzlich grüße ich Sie auch vom Vorstand der AKE – den Erwachsenenverbände im Bistum Freiburg.

Wir vertreten in Baden-Württemberg in Gesellschaft, Politik und Kirche über 190.000 katholische und evangelische Verbandsmitglieder. Katholische Verbände bilden in Baden-Württemberg eine große bunte und vielfältige Gemeinschaft die ganz nah bei den Menschen sind.

Liebe Horber Bürger, ich beglückwünsche Sie zu dieser neuen blühenden Insel am Neckar in Horb. Dies kann ich sagen, da ich seit über 50 Jahren, früher öfter heute seltener, nach Horb und Umgebung komme. In dieser immer hektischeren Arbeits- und Lebenswelt benötigen wir Menschen, Orte der Einkehr, der Ruhe und Geborgenheit im Grünen sowie ein „neckar blühen Horb 2011“.

Im Gegensatz dazu steht das Motto „Nach uns die Sintflut“ der immer schnelleren, schöneren und perfekteren Gesellschaft, die für uns katholische Verbände nicht gilt. Die Freiheit, zu der uns Christus befreit (Gal. 5.1), ist auch eine Freiheit zur Selbstbegrenzung.

In diesem Jahr setzt die ako, mit den 36 Mitgliedsverbänden auf Diözesanebene, ein Zeichen gegen den Klimawandel. Hierzu gehört die Selbstbegrenzung und die politische Orientierung an der Schöpfung.

In unsere Diözesansynode steht und Verbände orientieren sich daran: „Je mystischer wir Christen sind, um so politischer werden wir sein.“

Das bedeutet „Wenn wir Menschen von Gott berührt werden und in ihm verwurzelt sind, lernen wir, an der Leidenschaft Gottes für die Menschen teilzunehmen, indem wir uns selbst für eine gerechte Welt engagieren und in diesem Sinn politisch für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung einsetzen.“

Erlauben Sie mir hierzu einige verbandliche Beispiele zum Klimawandel zu nennen.

Das Katholische Landvolk hat seine Aktion „Fairwandel dein Klima“ abgeschlossen und feiert Erfolge mit Tagungen wie „Energiedörfer – Konkrete Wege zu einer energieautarken Gemeinde.“

Viele Kommunalpolitiker und Bürgermeister im ländlichen Raum fühlen sich hierzu angesprochen.

„Frauen steigen aus“ - Der Katholische Frauenbund ruft seine Mitglieder ein Jahr bundesweit auf, aus der Atomenergie auszusteigen und bei Ökostromanbietern z.B. bei der EWS Schönau, den Strom fürs Häusle oder die Wohnung zu kaufen.

Der diözesane Caritasverband führt bei Geringverdienern und Wohngeldempfängern in den Regionen eine Stromspar-Check für den Klimaschutz durch. Nach der Beratung kann ein Haushalt bis zu 140 € an Energie einsparen.

Der Klimawandel ist das Jahresthema des BDKJ auf Diözesanebene.

Katholische Verbände wie die Pfadfinder St. Georg, die Katholische Landjugendbewegung, die Katholische Arbeitnehmer Bewegung, der BDKJ, und weitere 100 Organisationen haben sich im Bündnis „Klima-Allianz“ zusammengeschlossen. Die Klima-Allianz hat sich gegründet, um als breites bürgerliches Bündnis ein Gegengewicht zu Profit- und Machtinteressen vieler Akteure aus Wirtschaft und Politik zu bilden und durch öffentlichen Druck dazu beizutragen, Blockaden in der Klimapolitik zu überwinden.

Meine Damen und Herren, das sind die großen Themen der Verbände, deren Erfolg an der Beteiligung der Basis in den Gemeinden gemessen wird. Der sogenannte Mehrwert der Verbandsarbeit für die Kirche wird aber auch im Kleinen bei Ihnen festgestellt.

Ich habe Hochachtung für die ganz verschiedenen Gesellungsformen der Verbandsgruppen in unserer Diözese.

Deshalb möchte ich Ihnen, den Verbandsmitgliedern, in Horb und Umgebung für ihre Präsenz danken. Mir wird berichtet, dass die Kath. Verbände (Kolping und Elisabethenverein in der Kernstadt, sowie vor allem KAB, Landvolk und Kath. Frauenbund in den Stadtteilen) durchaus Gewicht haben.

Ich möchte Sie, als erfahrener oder jung gebliebene, Frau und Mann, ermutigen sich auch weiter bei der Gestaltung unserer Gesellschaft, Politik und Kirche einzusetzen. Gerade unsere katholische Kirche benötigt in diesen Tagen feurige Impulse aus den Verbänden.

Meine Damen und Herren, Katholiken und Christen haben wieder lange genug geschwiegen.

Mischen Sie sich in die Debatte um die Erneuerung der Kirche in unseren Gemeinden, im Dekanat und in der Diözese ein. Entwickeln wir unsere Traditionen für die kommenden Generationen weiter.

Unser Ministerpräsident Winfried Kretschmann zitiert den heiligen Thomas Morus, wenn er schreibt „Tradition ist nicht das Bewahren der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme.“

Sehr geehrte Damen und Herren, mit dem heutigen Tag der Verbände, in dieser grünen Oase, geben Sie mit dem „neckar blühen“ eine hoffnungsvolle Flamme an die kommende Generationen weiter.

Vielen Dank!!!

Harald Hellstern
ako-Vorsitzender

22.05.2011